



Obstsortendatenbank

Textquelle:

Illustriertes
Handbuch der Obstkunde.

Unter Mitwirkung mehrerer Pomologen herausgegeben

von

Dr. Ed. Lucas, und **J. G. C. Oberdieck,**
Director des Pomol. Instituts in Neutlingen. Superintendent in Zeinien bei Hannover.

Erster Band: Äpfel.

Nro. 1 — 262.

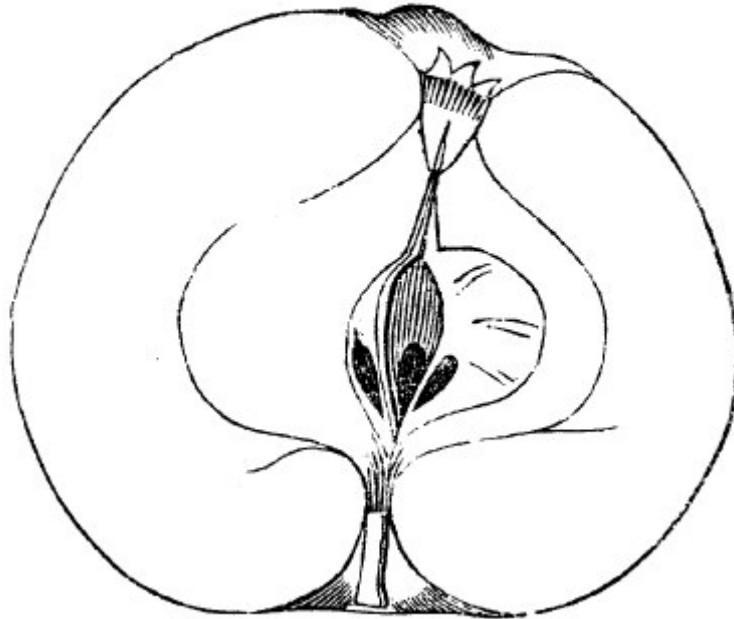
Mit 262 Beschreibungen und 290 Abbildungen.



Stuttgart. 1875.

Verlag von Eugen Ulmer.

No. 181. Bürgerherrnapfel. I, 2. Diel; II, 3 a. Lucas; III, 1 B. Sogg.



Bürgerherrnapfel. Diel. †† Herbst. Winter.

Wp. 481 = Citrus aurantium L. = Pomeranz

Heimath und Vorkommen: stammt aus Sachsen, woher Diel das Reis erhielt, und ist vielleicht eine deutsche Kernfrucht. Ist noch sehr wenig bekannt, verdient aber als Haushaltsfrucht häufigen Anbau.

Literatur und Synonyme: Diel, Catal. 2te Fortf. Nr. 512, unter obigem Namen. Dittrich I. S. 157 wiederholt Diel. Das L. Obficabinet gibt unter Nr. 27 eine wenig kenntliche Abbildung.

Gestalt: kugelförmig, durch starke Rippen oft wie dreieckig; doch hatte ich in trockenen Jahren auch Exemplare, die flacher waren, als obige Figur und nur wenig gerippt. Gute Früchte, stark 3" breit und 2³/₄" hoch. Der Bauch sitzt bei den niedrigen, wenig gerippten fast in der Mitte, meist etwas mehr nach dem Stiele hin, und wölbt die Frucht sich nach dem Kelche hin etwas abnehmender, als nach dem Stiele.

Kelch: kurzgespitzt, halb-, oft ganz offen, sitzt meistens in tiefer und weiter Senkung, umgeben mit Falten und schönen, rippenartigen Erhabenheiten, die meist sehr sichtbar über die Frucht hinlaufen.

Stiel: bald holzig, bald etwas fleischig, kurz, ragt über die Stielwölbung nicht hinaus und sitzt in weiter und tiefer, mit strahlig verlaufendem Roste belegter Höhle.

Schale: glatt, glänzend, im Liegen etwas geschmeidig, vom Baume

schon ziemlich gelb, später schön gelb. Die Sonnenseite ist mit etwas mattem Carmoisinroth lang und kurz abgesetzt, sanft und gefällig gestreift und punktiert, so daß auch die Streifen meistens durch Punkte gebildet werden. Punkte nach Diel keine, die ich indeß sehr wohl bemerklich, doch zerstreut und fein finde.

Das Fleisch ist schwach gelblichweiß, fein, saftreich, von angenehmen, merklich versüßten, weinsäuerlichen Geschmacke.

Das Kernhaus ist groß, ziemlich offen. Die flachen Kammern enthalten meistens taube Kerne.

Die Kelchröhre ist ein recht breiter, etwas herabgehender Kelch.

Reifzeit und Nutzung: zeitigt nach Diel im December und hält sich bis zum Frühjahr. Bei mir trat die Zeitigung (freilich trug er gerade in warmen Jahren) schon früher ein, Anfangs November, und hielt er sich dann bis in den Winter hinein. Einer der ersten vom 2ten Range urtheilt auch Diel.

Der Baum wächst stark, war mir bisher überall gesund und verspricht groß zu werden. Er setzt seine Aeste flach an und bildet, sich selbst überlassen, selbst als Zwerg eine breite, etwas lichte Krone, setzt früh Fruchtholz an und trägt reichlich. Die Sommertriebe sind schlank und recht stark, braunroth, aber durch starkes Silberhäutchen und dichten Ueberzug mit Wolle ganz grau, mit einzelnen, starken Punkten gezeichnet. Blatt groß, oft 4" lang und 3" breit, stark von Gewebe, meist flach ausgebreitet, dunkelgrün, doch wenig glänzend, unten stark wollig, meist kurz oder etwas länger oval mit aufgesetzter Spitze, tief und grob gesägt-gezahnt. Aesterblätter lanzettförmig. Augen stark, sehr weißwollig.

D b e r d i e d .